

Gute Vorbereitung spart Ärger beim Hausbau

Bayerns erfolgreicher Mittelstand: Das Bauunternehmen Bayersdorfer in Maroldsweisach

Maroldsweisach – Dem gnadenlosen Wettkampf halten mittelständische bayerische Bauunternehmen eine Qualitätsinitiative entgegen – nicht zum Schaden ihrer Kunden. Mit von der Partie ist die mehr als 100 Jahre alte unterfränkische Firma Bayersdorfer.

Eine Rechnung aus dem Jahr 1911 hängt im Büro von Thomas Bayersdorfer – Beleg für eine lange Tradition: Mehr als 100 Jahre alt ist das von ihm seit 1999 in vierter Familiengeneration geführte Bauunternehmen in Maroldsweisach, im unterfränkischen Landkreis Haßberge, nahe Thüringen. Die von seinem Urgroßvater gegründete Firma ist dort so etwas wie der Platzhirsch. Bis 40 oder 50 Kilometer um die Zentrale herum ist sie tätig.

Zehn Mitarbeiter beschäftigt Bayersdorfer. In dieser überschaubaren Unternehmensgröße scheint es gut zu klappen. Kräftige geschäftliche Expansion strebt der Inhaber schon deshalb nicht an, weil er „keine Lust hat, für andere zu arbeiten“. Denn von der Haftpflichtversicherung bis zur Berufsgenossenschaft wolle doch nur jeder ein wenig mehr vom Kuchen abbekommen.

Auch die Öffnung des Eisernen Vorhangs vor 25 Jahren hat ihm kaum neue Geschäfte beschert. Nach ein paar Versuchen hat er es bald wieder aufgegeben. Um die 20 Euro Stundenlohn, sagt er, würden in der Nachbarregion bezahlt, gegenüber 45 Euro auf unterfränkischer Seite. Da ist es für Anbieter, die nicht um jeden Cent feilschen wollen, bis heute schwierig, mit den dortigen Konkurrenten und ihrer ganz anderen Kalkulationsbasis mithalten. Umgekehrt tun die sich leichter, zumal bei öffentlichen Ausschreibungen nach Bayersdorfers Erfahrungen „immer der Billigste“ genommen wird. Das geht hin und wieder schief, und dann springt er schon mal ein, wie beim Umbau der Balthasar-Neumann-Kaserne in Ebern zu einem Gewerbebau: Als eines der beauftragten Unternehmen aus dem „Osten“ insolvent wurde, hat er die Arbeiten fertiggestellt. In solchen Fällen ist das mit dem „billigsten“ Angebot meist schnell vergessen.

Bayersdorfer wundert sich selbst, dass der Umsatz seines Unternehmens in dieser umkämpften Branche über die Jahre stetig gestiegen ist, trotz stabiler Belegschaft. Rund eine Million Euro sind es im Jahr, wie er sagt. Den einen oder anderen Mitarbeiter würde er gern einstellen, am liebsten einen „qualifizierten Allrounder“. In einen Werbespot, der in



Funktionell in ländlicher Umgebung: Ein von Bayersdorfer errichteter Kindergarten.

Bilder (2): Bayersdorfer

Ebern in einem Edeka-Markt läuft, hat er eine Stellenanzeige eingebaut. Auch bei einem Ungelernten wäre er nicht abgeneigt, „wenn er Bagger oder Lkw fahren kann.“ Das ist aber nicht einfach, wie er sagt: „Wer gut und mit seinem Job zufrieden ist, wechselt nicht.“

Dass sich die Firma gut halten kann, kommt nicht von ungefähr. Seit Jahren legt Bayersdorfer Wert auf Qualifizierungen, von der Teilnahme am „Umweltpakt Bayern“ über Arbeits- und Gesundheitsschutz bis zu einem Zertifizierungsverfahren der Bayerischen Bauakademie („IQ Bau“), mit dem alljährlich überprüft wird, ob anspruchsvolle Anforderungen der Gemeinschaft „Bauen mit Innungs-Qualität e.V.“ erfüllt werden. Mit diesem Zusammenschluss stemmen sich mittelständische bayerische Bauunternehmen seit 2001 recht erfolgreich gegen den Konkurrenzdruck.

Nicht zuletzt bodenständiges Geschäftsverständnis erweist sich als Stütze. Bayersdorfer

arbeitet am liebsten mit Handwerkern aus der Umgebung zusammen, auf die er sich verlassen kann, wenn er sich auch über vorübergehende Erlebnisse mit einem Handwerkerbund weniger begeistert äußert, ebenso übrigens über seine Erfahrungen mit so manchem Architekten. Auch einigen neueren Entwicklungen steht er kritisch gegenüber. Wenn er zum Beispiel nach der energieeffizientesten sinnvollen Wandbauweise gefragt wird, empfiehlt er spontan Ziegelsteine. Längst nicht alles, was heutzutage angepriesen wird, liefert nach seiner Überzeugung optimale Ergebnisse. Selbst bei Holzhäusern sei nicht immer alles bestens, da werde oft mit viel Leim gearbeitet.

Die Solidität scheint sich im Kundenverhalten widerzuspiegeln. Er benötige kein Mahnwesen, sagt Bayersdorfer: „Unsere Leute bezahlen immer.“ In der Region läuft vieles sehr persönlich ab. Politisch aktiv wie als junger Mann, als er bei der Jungen Union war und auch zwei Mal für den Gemeinderat kandidierte, ist Bayersdorfer zwar nicht mehr. Doch: „Es hilft

schon, wenn man die Leute kennt.“ Mit Interesse verfolgt er den Werdegang von Akteuren aus seiner Heimat, so den der CSU-Politikerin Dorothee Bär, die in der Nähe, in Ebelsbach, aufgewachsen ist und seit 2013 parlamentarische Staatssekre-

tärin im Bundesverkehrsministerium ist, oder den des neuen CSU-Landrats im Haßbergkreis, Wilhelm Schneider, der in Maroldsweisach die Volksschule besucht hat und seit 2002 Bürgermeister war. Zurzeit baut Bayersdorfer auch

sein eigenes Wohnhaus um. Wer vermutet, dass so etwas einem Experten leicht von der Hand geht, wenn es sich um sein eigenes Objekt handelt, ist offenbar im Irrtum. „Bis da allein schon bei der Elektrik alles an der richtigen Stelle ist...“, sagt er fast mit einem Stoßseufzer. Er weiß nur zu gut, wie intensive Vorbereitung beim Hausbau späteren Ärger erspart. So ist er ständig am Planen: Kauf der Küche, geeignete Fenster, Raumaufteilung, breite Türen für Barrierefreiheit. Beim Bauen sei es wichtig, sich rechtzeitig über die spätere Nutzung Gedanken zu machen. So nachdenklich, wie er an seine Arbeit herangeht, wäre er ein guter Berater, meint seine Frau Anja oft. Er selbst hat schon lange auch einen anderen Traum: Bausachverständiger würde er gern werden. Für die Nachfolge im Unternehmen hat der 47-jährige Familienvater noch Zeit. Dass eines seiner beiden Kinder die Firma fortführen will, ist nicht sicher. So hält er an der Würzburger Meisterschule schon mal nach Interessenten Ausschau.

Lorenz Goslich

Bayersdorfer arbeitet am liebsten mit Handwerkern aus der Umgebung zusammen

Braucht kein Mahnwesen: Unsere Leute bezahlen immer



Heimatverbunden gegen den Konkurrenzdruck: Firmenchef Thomas Bayersdorfer und seine Frau Anja.

MünchenerHyp
Die Krone der Baufinanzierung

Unbeschwert ins eigene Zuhause.

- Zinssicherheit bis 30 Jahre und mehr
- Flexible Tilgungsmöglichkeiten
- Vielseitige Sondertilgungsoptionen

Jetzt Topzins sichern!

Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken